

## The International European Kenyan Scout Development Project

Founded by MASCI, Italy; VDAPG, Germany; GPÖ, Austria; GPL, Liechtenstein; Brownsea Foundation, Italy;  
by the Kenya Scout Association and WOSM, Region Africa



### Neues aus Kenia April 2009

Dezember 09

Liebe Freunde des Projekts.

Spät kommt er, aber er kommt, der Bericht.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit hatte ich dieses Mal die wichtigsten Besprechungen im Head Quarter der KSA in Nairobi vereinbart.

Die anstehenden Probleme wollten wir, Elfi und ich, ohne Zeitdruck besprechen und nach praktikablen Lösungen suchen. Dies taten wir, nicht immer ohne Zeitdruck, aber ausführlich, nachhaltig und intensiv.

Die nächsten Projektaktivitäten in Kenia und Europa wurden besprochen. Vor allem aber die notwendige Unterstützung der KSA bei der lokalen und nationalen Projektsteuerung und -abwicklung in Kenia. Entsprechende schriftliche Vereinbarungen wurden gemeinsam formuliert und akzeptiert.

**Ergebnis:** Die KSA akzeptiert und bestätigt ihre lokale und nationale Verantwortung, in Kenia als internationaler Projektpartner der Europäer im Sinne des Projekts zu agieren. Sie bestätigte, dies in Absprache und ständiger Konsultation mit den verantwortlichen Partnern in Europa zu tun.

In Nairobi trafen sich während unseres Aufenthalts die gewählten Pfadfinderführer aus allen Teilen Kenias, um ihr „Thing“ abzuhalten.

Aufmerksam und freundlich begrüßte uns der „Chief Scout“, SC, der KSA, Hon. Francis Ole Kaparo, (EGH), bedankte sich für unsere bisher erfolgreiche Unterstützung des Projekts und versicherte uns seine Unterstützung und die der KSA, für das Projekt.

Im Büro von Miriti, dem NEC der KSA lief ich vor dem offiziellen Treffen zufällig dem „Scout Commissioner“, SC, der KSA, Hon. Stephen Kalonzo Musyoka, MP, Vice Premier Minister of Kenya, in die Arme.

Nach der Vorstellung durch den NEC bedankte sich auch der SC für unser Engagement und versicherte mir seine weitere Unterstützung.

Nur kurz waren Elfi und ich bei der großen Veranstaltung dabei. Wir Europäer aus dem Projekt Harambee Costa Kenya wurden als Gäste offiziell begrüßt. Ein Grußwort aus Europa konnten wir in der großen Veranstaltung sprechen. Dann folgte der Flug nach Mombasa.

Ankunft in Mombasa. Das gleiche Spiel wie immer: Holt uns jemand ab? Keiner da und keiner kommt! Telefoniere ich? Ja, ich tue es. Kutub ist nicht erreichbar. Wir nehmen also ein Taxi ins Hotel. Christian Erxleben, beratender Architekt aus Deutschland, kam in Mombasa, zu anstehenden Besprechungen mit unseren planenden Auftragnehmern, Architekten und Ingenieuren, dazu.

Bin ich erschöpft oder krank? Ich bin auf jeden Fall angeschlagen, als wir in Mombasa ankommen. Elfi geht es schon seit unserer Ankunft in Nairobi ähnlich. Jetzt kommt leichtes Fieber dazu.

Trotzdem: die Mombasa Scouts erwarten unseren Besuch und unsere Informationen. Also, die Besprechungstermine bleiben so, wie schon mit den Architekten vereinbart.

Wir müssen ran, wir müssen das Projekt weiter unterstützen und weiter treiben, nicht nur in Kenia, auch in Europa.

Öffentlichkeitsarbeit ist für die Pfadfinder in Mombasa und Kenia kein willkommenes Wort. Hier hat die KSA noch sehr viel Arbeit vor sich, sowohl in der kenianischen Öffentlichkeit, als auch für ihre Partner in Europa.

Ich, wir, alle, die mich in Kenia bei den Besprechungen begleitet haben, bemühten sich all die Jahre unsere europäischen Vorstellungen der KSA in Gesprächen zu erläutern und mit ihren Vorstellungen abzugleichen, Lösungen zu vereinbaren und deren Realisierung mit den Möglichkeiten in Kenia abzustimmen.

Dies nicht nur bei den kenianischen Pfadfinder, der KSA, sondern auch in der Öffentlichkeit in Kenia.

### **Beispiele:**

**LA Mombasa**, ein lokaler Förderverein der die Aktivitäten der Mombasa Scouts fördern aber auch überwachen soll. Den Vorsitz führt seit kurzem eine Chairlady: Patricia Hüge-Scott.

Patricia Hüge-Scott, sie lehrt Englisch in Mombasa, hat vorher nie etwas von Pfadfindern und ihrer Philosophie gehört, ist bereit die Pfadfinder in Mombasa und das Projekt zu unterstützen. Kürzlich veröffentlichte sie einen Bericht über unser Pfadfinderprojekt in Miritini in einer in der „Coast Province“ erscheinenden Zeitschrift.

**Miritini Management Committee**, ist ein von der KSA initiiertes Komitee, um die Voraussetzungen einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Verwaltung und Abwicklung des Jugendzentrums in Miritini zu gewährleisten. Der Chairman ist der Leiter der Uni in Mombasa: Professor Edwin K. Wamukoya

Professor Edwin K. Wamukoya, hat gerade erst das neue Unigebäude in Mombasa errichtet und ist bereit, mit seinen fakultativen Ausbildungsmöglichkeiten das Projekt und die Pfadfinder in Kenia zu unterstützen.

Wir sind erfreut, bekannte lokale Persönlichkeiten in Mombasa gefunden zu haben, die bereit sind, den internationalen Aspekt des Projekts in die Öffentlichkeit zu tragen.

Unsere Erfahrungen der letzten Jahre in Kenia zeigen, dass das Projekt mit mehr Kraft und Elan in die kenianische Öffentlichkeit gebracht werden muss.

Die kenianischen Pfadfinder, die KSA alleine, scheint derzeit nicht in der Lage und zu sein, dieses internationale Projekt HCK entsprechend internationalem Standard durchzuführen. Nicht nur große Unterstützung aus Europa ist dazu erforderlich, sondern auch aus der nationalen Öffentlichkeit.

Elfi wollte Afrika auch mit seinen phantastischen Nationalparks erleben. So waren wir einen Nachmittag im National Reserve bei Nairobi unterwegs und trafen Tierherden in freier Wildbahn? Einige Bilder folgen. Aber auch Literaturgeschichte erlebten wir: Karen Brixen, die berühmte Afrikaschilderin, besuchten wir nahe Nairobi.

Südlich von Mombasa besuchten wir den Wildpark Shimba, der für ältere Campbesucher sicher auch ein Ziel sein kann. Man braucht viel Glück um viele Tiere zu sehen; wir hatten einiges Glück.

Trotz all der Diskussionen in Nairobi mit Miriti A. Mangu und Jimmy Gakuva und all unseren gemeinsam beschlossenen und verabschiedeten Besprechungsprotokolle sind bisher keine relevanten Aktionen oder Ergebnisse von der KSA berichtet worden. Die KSA schweigt seit Monaten.

Natürlich sind wir alle bei den wichtigsten Punkten abhängig von bisher fehlenden Regierungsentscheidungen. Aber für die kaufmännische und organisatorische Seite des Projekts ist die KSA alleine verantwortlich und muss entsprechend internationalen Pfadfinder-Projekt-Standards und den Projektmanagementregeln arbeiten, in Abstimmung mit den Verantwortlichen in Europa. Trotz mehrfacher Aufforderung von mir und den leitenden Architekten an die KSA sind die schriftlichen Aufträge an die Zuarbeitenden Ingenieure bis her nicht erteilt worden. Dadurch fehlt uns in Europa eine detaillierte Kostenplanung. Dies macht uns derzeit eine nachhaltige Suche nach Geldgebern unmöglich.

Die KSA ist von WOSM mit der Ausrichtung des internationalen „Rovermoot“ in 2010 beauftragt worden. Da fließen Gelder, international und die KSA kann von dem durch WOSM erzeugten Druck Erfahrungen in internationalen Projekten sammeln, die unserem Projekt zu gute kommen könnten.

Die Personaldecke der KSA ist äußerst dünn. Wir müssen wohl akzeptieren, dass der KSA der Auftrag von WOSM derzeit näher liegt als unser gemeinsames Projekt HCK. Wirkliche Aktivitäten der KSA in Kenia für HCK sind wohl in nächster Zukunft nicht zu erwarten, erst wieder Ende 2010.

So gibt der immer noch fehlende „Lease Hold“ des Katasteramts, das fehlenden Management - Schulungsprogramm des Personals für das Jugendzentrum in Miritini, uns bei IDOL die Möglichkeit, gemeinsam die weitere Arbeit zu analysieren und das weitere Vorgehen abzustimmen.

**Freunde, das Projekt brennt in uns allen weiter, soll es auch, denn es wird gelingen, vorübergehend jedoch nur auf „Sparflamme“!**

Ich habe deshalb, als Projektkoordinator das Projekt angehalten jede finanzielle Zuwendung im Sinne des Projekts, die nicht ordnungsmäßig vertraglich abgesichert ist, bis zur weiteren Klärung angehalten. Ausgenommen sind nur Ausgaben für das 2009 anstehende Arbeitscamp hinsichtlich Hygiene, Gesundheit und ein Minimum an Material für die Arbeiten am Haupttor zu dem Gelände in Miritini.

Diese Entscheidung habe ich mir nicht leicht gemacht. Angesichts der Situation in Kenia, der ungewissen Zeitdauer für die Entscheidung der nationalen Behörden das Gelände in Miritini betreffend und der mangelnden Einflussnahme der KSA ist diese Entscheidung richtig.

Unsere gemeinsame Entscheidung, aufgrund wiederholter Bitten der KSA, das Gelände möglichst schnell einzufrieden, unterstützt vom Projektleiter Antonio Labate aufgrund seiner Erfahrungen in Nyandiwa, hat sich für die Gegebenheiten in Miritini als nicht optimal erwiesen.

Durch die wiederholten Zerstörungen der Einzäunung sind uns in Miritini Fehlinvestitionen entstanden.

**Das Projekt braucht euch, uns!**

**Niemand zwingt uns, euch dies heute und gleich zu tun. Beharrlich müssen wir daran arbeiten. Wir sind mit unserem Projekt in Afrika, nicht, um dort europäische Verhältnisse zu etablieren, sondern um mit den Pfadfindern in Kenia ein Jugendzentrum zu bauen, dass auch eine Antwort auf die gravierenden Klimaprobleme vor Ort ist.**

**Wir wollten in Europa gemeinsam, eine europäisch, kenianische Projekt-Gemeinschaft bilden. Wir Europäer mussten lernen das dies ist Schwierig ist, auch Europa hat erhebliche Defizite in der Zusammenarbeit der Pfadfinder.**

Herzliche Grüße und Gut Pfad,

Dietrich Lücke  
Projektkoordinator  
Harambee Costa Kenya

Freunde, einen Marabu traf ich in Kenia, er ging gravitatisch vor mir her und hin, hin und her, ohne mich zu beachten.



Nach einiger Zeit fragte ich ihn leise: Tun wir das richtige, wir Europäer und Kenianer mit unserem Projekt? Er blieb stehen, dachte lange nach und drehte sich zu mir.



Ja sagte er, ja, aber lasst euch Zeit ihr Schnelllebenden.

Was soll man danach noch bringen? Ganz klar. Internationale Begegnungen.



Elfi und ich wurden Ehrenmitglied bei PATH <sup>1)</sup>



Meine Freundin in Kenia



Dietrich besucht Pastor Dietrichs



Die KSA-Führung: Scout Commissioner, SC und Chief Scout, CS



Elfi im Kreise ihrer künftigen Partner.  
vI, NEC: Miriti A. Mangu, Elfi, CS: F. O. Kaparo, Dos: Jimmy Gakuva, Assistant to CS.

Ich muss erst lernen, wie dunkelhäutige Menschen mit unseren europäischen Fotoapparaten fotografiert werden müssen. Deshalb ist die Qualität der Aufnahmen nicht gut.

Als Entschädigung hier einige Aufnahmen aus dem Gelände in Miritini



Einzäunung der Hangseite des Geländes



Das Sanitärgebäude

<sup>1)</sup> PATH: **P**rogram for **A**ppropriate **T**echnology in **H**ealth. The mission is to improve the health of people around the world by advancing technologies, strengthening systems, and encouraging healthy behaviours.



Gang durch das Scoutgelände

### Und nun wie versprochen Aufnahmen aus der Tierwelt in Kenia





Und „Servus“ bis zum nächsten Bericht